



Viel Spaß mit dem Foto-Album:
Hafeninfo Genua

Genua/Italien

Auf den ersten Blick

Drei große Ereignisse haben die norditalienische Hafenstadt Genua (600.000 Einwohner), Hauptstadt Liguriens, weltweit wieder in den Blickpunkt gerückt: die Kolumbus-Feierlichkeiten 1992, der G-8-Gipfel der großen Staatsoberhäupter im Jahr 2001 und die Auszeichnung zur Europäischen Kulturhauptstadt 2004. Drei Gründe für „La Superba“, die Stolze, sich wieder richtig rauszuputzen. Eine Stadt voller Gegensätze ist sie dennoch geblieben: schrill und still, ruhig und rasant, zurückhaltend und aufdringlich. An Abwechslungsreichtum mangelt es der Handels- und Hafenmetropole auch heute nicht.

Sehenswürdigkeiten

Das Wahrzeichen der fünftgrößten italienischen Stadt ist unübersehbar - seit 1543. So lange schon erhellt das Lichtbündel des Leuchtturms **La Lanterna** am **Capo di Faro** den nächtlichen Hafen. In 117 Metern Höhe ist das **Museo della Lanterna** untergebracht, das einen eindrucksvollen Blick auf den Hafen, die Stadt und die Berge erlaubt. Die Zahl der Stufen, die nach oben führen, kann man sich leicht merken: Es sind 365 - für jeden Tag des Jahres eine, die unregelmäßigen Öffnungszeiten erfragt man am besten in der Touristen-Information. An die gute alte Zeit, als Genua eine freie Seerepublik war, erinnert ein originalgetreuer Nachbau eines alten spanischen Segelschiffes, das im Hafenbecken ankert. Die „**Galeone Neptune**“ hat allerdings die Weltmeere nie kennen gelernt. Sie ist eine Requisite aus dem Polanski-Film „Piraten“ und nur ein kleiner Vorgeschmack auf den aufwändig sanierten **Alten Hafen** (Porto Antico). Unter Federführung

des einheimischen Star-Architekten Renzo Piano ist seit Anfang der 1990er Jahre ein Ausstellungs-, Messe- und Unterhaltungsgelände von internationalem Rang entstanden. Den größten Zuspruch genießt das **Acquario**, eines der größten Meerwasser-Aquarien Europas. Es zählt zu den meist besuchten Attraktionen des ganzen Landes. Tausende von Meerestieren sind hier zu sehen, ganze Ökosysteme wurden originalgetreu auf mehreren Ebenen nachempfunden. Nach oben geht es in dem sich drehenden **Panorama-Aufzug Bigo**, einer 40 Meter hohen Metallkonstruktion, dem Wahrzeichen der Kolumbus-Feierlichkeiten. Das moderne **Museo del Mare** und das nicht minder interessante **Antarktis-Museum** (Museo dell'Antartide) sind sehr lehrreich. Farbenfroh, fast schon surrealen Charakter haben die Figuren des **Museo Luzzati** an der Porta Siberia. Ebenfalls beliebt: die **Bolla**, eine gläserne Kugel mit einem tropischen Gewächshaus. Aus den ehemaligen Lagerhäusern **Magazzini del Cotone** ist ein beachtliches Kongresszentrum mit unzähligen Cafés und Restaurants geworden. Unweit des Hafens steht auf dem Vorplatz des Hauptbahnhofs Principe das mächtige **Kolumbus-Denkmal**. Dem berühmtesten Sohn der Stadt begegnet man jedoch nicht auf Schritt und Tritt. Das Familiendomizil im Stadtviertel **Borgo Lanaioli** liegt sogar außerhalb des **Soprana-Tores**. Vom Denkmal aus führt die historische **Via Balbi** an Kirchen, Herrenhäusern, Klöstern und der Universität vorbei zum historischen Zentrum. Die Gartenterrasse des **Palazzo Reale** in der Via Balbi eröffnet nach einem Rundgang durch die ehemalige Residenz des Königshauses Savoyen-Piemont einen weiten Blick auf die Stadt und den Hafen. Die **Altstadt** ist eine der größten Europas. Neben mittelalter-

lichen Kirchen, Glockentürmen und alten Platzanlagen wird sie geprägt von prunkvollen Renaissance- und Barockpalästen. Die Schönsten sind an der **Via Garibaldi** zu finden. Früher residierten hier die mächtigen Dynastien der Doria, Grimaldi und Spinola, heute haben viele in- und ausländische Banken eine standesgemäße Adresse gefunden. Hier in Genuas schönster Straße bilden drei Paläste einen riesigen Ausstellungskomplex: der **Palazzo Bianco** birgt eine große Gemäldesammlung flämischer und genuesischer Meister, der **Palazzo Rosso** besitzt barocke Freskenmalereien und Gemälde von Reni, Guercino, Van Dyck und Dürer. Und im **Palazzo Tursi**, dem heutigen Rathaus, sind neben Paganinis Geige, wertvolle Teppiche, Mobiliar, Münzen und Keramiken ausgestellt. Im Dogenpalast **Palazzo Ducale** wurde große Politik gemacht. Er war der Amtssitz des Dogen, des Oberhauptes der florierenden Seerepublik. Der mittelalterliche Kern wird vom hohen **Grimaldina-Turm** beherrscht, der sich über den Schieferdächern der Stadt erhebt. Der prächtige Bau erhielt 1777 nach einem verheerenden Brand eine Fassade mit neoklassizistischen Elementen. 1992 fand die letzte größere Restauration ihren Abschluss. Seitdem dient er als Kulturzentrum - ein ungewöhnlicher Ort für Konzerte und Ausstellungen. Wichtigster Platz in der Innenstadt ist die großzügig angelegte **Piazza De Ferrari**, die ihren Namen allerdings nicht der italienischen Rennwagen-Schmiede, sondern einem adligen Gönner Genuas aus dem 19. Jahrhundert verdankt. Genuas wichtigste Kirche ist die prächtige **Kathedrale San Lorenzo**. Mit ihrem Bau waren Architekten und Handwerker aus halb Europa beschäftigt. Geprägt wird sie von zwei eleganten, aber ungleichen Glockentürmen, der

typisch genuesischen Schwarz-Weiß-Fassade, einer großen Zentralrosette sowie den Eingangsportalen, die von bunten Säulen eingerahmt werden. Besondere Schmuckstücke des kostbaren **Domschatzes** sind die **Sacro Catino**, eine beim ersten Kreuzzug erbeutete Glasschale aus dem 9. Jahrhundert, und das **Croce della Zaccaria**, ein byzantinisches Prozessionskreuz aus dem 13. Jahrhundert. In der **Jesuitenkirche Sant' Ambrogio**, die auch **Chiesa del Gesù** heißt, sind zwei berühmte Bilder des flämischen Malers Peter Paul Rubens zu sehen. Die **Piazza Matteotti** ist die älteste noch erhaltene Platzanlage der Stadt. Für diese ist ein ewiges Auf und Ab typisch. Aufzüge und Zahnradbahnen helfen dabei, die beachtlichen Höhenunterschiede zu überwinden. Wer zu Fuß vom uralten Stadtviertel **Carmin** hinter der **Piazza della Nunziata** auf den 300 Meter hohen **Righi-Berg**, das Dach der Stadt, hinaufsteigen will, braucht eine gute Kondition. Besser nimmt man die Standseilbahn, denn schon während der Fahrt steil bergauf genießt man wunderbare Panoramablicke auf die Stadt.

Sehenswürdigkeiten außerhalb

Friedhof Staglieno

Staglieno gehört zu den bedeutendsten Monumentalfriedhöfen der Welt - ähnlich wie die berühmten Grabstätten Pere Lachaise in Paris oder Recoleta in Buenos Aires. Staglieno setzt dem Tod und dem Gedenken an die Vorfahren ein einzigartiges Denkmal. Er ist ein Freilichtmuseum der Grabkunst mit Exponaten, die dem Neoklassizismus, der Neogotik und dem auch in dieser Stadt sehr beliebten Jugendstil verhaftet sind.

Portofino

Ein Traum von einem Fischerdorf - das ist Portofino (400 Einwohner), der feinste Urlaubsort der ganzen Riviera. Die Reichen und Schönen aus aller Herren Länder fühlen sich hier ebenso wohl die Stars und Sternchen aus Unterhaltung, Wirtschaft und Politik. Portofino lebt gut mit dem Ruf des mondänen Nobelortes, und ein wenig dieses Flairs kann man ganz bestimmt von hier mit nach Hause nehmen - und sei es nur die Rechnung aus der Pizzeria oder der Eisdiele. Es ist nämlich der mit Abstand teu-

erste Ort an der Riviera di Levante. Baden ist im strandlosen Portofino allerdings kein Thema. Wenn man nicht nur schlendern möchte, lohnt ein Besuch der **Kirche San Giorgio** oder des **Castello di San Giorgio**.

Camogli

Die herrliche Küstenstadt Camogli (4500 Einwohner) zwischen Genua und Portofino gilt als schönste der gesamten Riviera. Eine vorgelagerte Landzunge teilt den Ort. Eine Seite nimmt der malerische Hafen mit seiner bunten Häuserfront ein. Auf der anderen führt eine Uferpromenade zu einem langen, steinigen Strandabschnitt. Wegen der beengten Platzverhältnisse dieses schmalen Küstenstreifens haben die Architekten hier schon im 17. Jahrhundert gern schmal und hoch gebaut. Zwischen den häufig sechs- oder siebenstöckigen Häusern mit ihren in Pastelltönen gehaltenen Fassaden wandelt man auf verwinkelten Pfaden und steilen Treppen. Auf dem höchsten Punkt erhebt sich das **Castello Dragone**, eine Burg aus dem 16. Jahrhundert, die auch heute noch den Ort „bewacht“.

Noli

Auch die **Riviera di Ponente** im Westen Genuas hat ihr Postkarten-Idyll. Noli (3000 Einwohner) besitzt eine der best erhaltenen mittelalterlichen Altstädte Liguriens, denn einst war Noli eine mit Handelsprivilegien ausgestattete freie Republik wie Genua - und ähnlich wohlhabend. Neben der gut erhaltenen **Stadtmauer**, der romanischen **Kirche San Paragorio** und zahlreichen Palästen zeugen auch die so genannten **Geschlechtertürme** von dieser Zeit. Im Mittelalter durfte eine Familie ein solches Bauwerk errichten, wenn sie der Stadt Genua eine Kriegsgaleere zur Verfügung gestellt hatte. Zum historischen Zentrum des alten Bischofssitzes und heutigen Badeortes gelangt man durch die **Porta del Piazza**, dem wuchtigen Haupttor der Altstadt.

Essen & Trinken

Die italienische Küche hat den Reiz des Exotischen längst eingebüßt, ihren ausgezeichneten Ruf aber bewahrt. Pizza und Pasta sind inzwischen in Deutschland fast ebenso bekannt und beliebt wie eine Mines-

trone vor dem Essen oder das Tiramisu-Dessert. Und doch können Ligurien und Genua mit zahlreichen regionalen Spezialitäten aufwarten, die der Region in kulinarischen Reise Führern einen Spitzenrang einbringen. Einen Siegeszug rund um die Welt hat das **Pesto alla Genovese** angetreten, jene klassische Kräutersauce aus Basilikum, Knoblauch, Pinienkernen, Pecorino-Käse und Olivenöl. Die Frühlingspezialität ist nicht jedermanns Sache: rohe Saubohnen mit frischem Pecorino-Käse und Salami. Gegrüht wird in Genua mit ofenfrischer **Focaccia**, einem salzigen Fladenbrot. **Farinata** sind leckere Fladen aus Kichererbsenmehl, die traditionell in kleinen Imbissstuben, den **Farinotti**, serviert werden. Eine Nachtsch-Sünde wert sind die mit Rosinen, Pinienkernen und kandierten Früchten gefüllten **Pandolce** oder auch die **Lagaccio-Kekse**, die in Milch getaucht werden.

Restaurant-Empfehlungen

Sà Pesta, Via dei Giustianiani 16, hervorragende Farinata und Gemüseküchen

Ristorante Bacari, Vico del Fieno 16, klein, aber fein; gute und abwechslungsreiche ligurische Küche

Osteria di Vico Palla, Vico Palla 15, typische lokale Küche

Trattoria Vegia Zena, Vico del Serriglio 15, frischer Fisch

Shopping

Einkaufen ist in Genua eine Freude. In den engen, Jahrhunderte alten Gassen der Altstadt bekommt man alles, was das Herz begehrt. Alteingesessene Geschäfte und junge Handwerkerateliers wetteifern an der Achse **Via Orefici-Soziglia-Via Luccoli** um die Kundschaft. Ein Kleinod ist die **Droheria M. Toriella**, ein altmodischer Laden in der **Via San Bernardo**. Neben Kaffeebohnen, Tee, Pistazien und hausgerösteten Nüssen sind hier fast 400 Gewürzsorten erhältlich. Im modernen Stadtzentrum locken die **Via Roma**, das **Piccapietra-Viertel** sowie die Fußgängerzonen **Quadrilatero** und **Via San Vincenzo**. Die besten Geschäfte für Designer-Kleidung und -schuhe sind unter den Kolonnaden der **Via XX Settembre** zu finden. Auch im sanierten Alten Hafen gibt es typische Produkte der Region.

Öffnungszeiten der Geschäfte: Montag bis Freitag von 09.00 - 12.30 Uhr und von 15.00 - 19.30 Uhr, im Sommer auch länger. Einige Geschäftsinhaber gönnen sich ein langes Wochenende. Sie sind erst Montagnachmittag wieder zur Stelle.

Von A nach B

Taxis

Taxis stehen in der Regel an der Pier zur Verfügung.

Bus & Bahn

Vor dem Hauptbahnhof (Stazione Principe) halten sowohl die wichtigsten innerstädtischen Linien als auch die privaten sowie die öffentlichen Überlandbusse. Schneller und bequemer und ist in Ligurien allerdings der Zug. Der Hauptbahnhof befindet sich an der Piazza Aquaverde.

Mietwagen

Europcar, Via Giuseppe Casaregis 42, Tel.: 0105955428

Hertz, Via Eugenio Ruspoli 1/3r, Tel.: 0105702625

Allgemeine Informationen

Notfallnummern

Polizei: Tel. 113

Krankenwagen: Tel. 118

Post

Das Postamt liegt am Anfang der Via Carducci in der Nähe der Piazza De Ferrari.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 08.30 - 13.00 Uhr sowie von 15.00 - 17.00 Uhr.

Touristen-Information

Das IAT-Büro Stazione Principe (Hauptbahnhof) liegt an der Piazza Aquaverde.

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 08.00 - 20.00 Uhr und Sonntag von 09.00 - 12.00 Uhr.

Ein weiteres IAT-Büro liegt im Alten Hafen nahe des Bigo-Aufzuges, Palazzina Santa Maria.

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 08.00 - 14.00 Uhr.

Genova Informa befindet sich gegenüber des Palazzo Ducale in der Nähe der Kathedrale.

Thema Geld

In Italien wird mit dem Euro bezahlt. An Geldautomaten erhält man pro-

blemlos Bargeld mit der EC-Karte. Die gängigen Kreditkarten wie Visa oder Mastercard werden akzeptiert.

In Genua wurde bereits 1407 das Bankhaus San Giorgio eröffnet. Die Stadt ist bis heute eine Bankenmetropole geblieben. Das Filialnetz der überregionalen Institute ist mindestens genau so dicht wie in deutschen Großstädten. Die Banca Unicredit allein hat in Genua 26 Zweigstellen, unter anderem in der Via Balbi 198 and an der Piazza Bianchi 1.

Öffnungszeiten der Banken: Montag bis Freitag von 08.30 - 13.30 Uhr.

Auslandsgespräche

Öffentliche Telefonzellen sind an jeder Straßenecke zu sehen und funktionieren fast ausschließlich mit Telefonkarten, die man allerdings in jedem Tabakgeschäft bekommt. Für Auslandsgespräche muss vor der Rufnummer die Ländervorwahl (0049 für Deutschland) gewählt werden, dann die jeweilige Ortsvorwahl ohne 0. Handys funktionieren in allen Netzen problemlos.

Historischer Rückblick

Die phönizischen und etruskischen Händler, die Xenoa wahrscheinlich im 8. Jahrhundert vor Christus gründeten, wussten genau warum. Denn der unmittelbar hinter dem Meer gelegene Castello-Hügel war steil und sehr gut zu verteidigen. Seit dieser Zeit ist Genua ein Einfallstor zwischen dem Mittelmeer und den großen europäischen Ebenen, zwischen Norden und Süden, zwischen Alter und Neuer Welt geblieben. Von 1100 bis 1500 schlug in dieser Bucht das Herz der Seerepublik, die gleichzeitig ein Kolonialimperium war, das sich von den Säulen des Herkules bis zum Schwarzen Meer ausdehnte. Die aktive Beteiligung am ersten Kreuzzug hatte Genua jene Privilegien verschafft, die die herausragende Stellung als Handelszentrum begründeten. Sie bildeten die Grundlage für den Aufstieg zur reichsten Stadt Europas im 16. Jahrhundert. Damals hieß es, dass das Gold in Amerika entstehe und in Genua begraben werde. Das Verdienst gebührt dem Flotten-Admiral Andrea Doria, einem gewieften Politiker, der rechtzeitig von den Engländern an die Seite

Karls V. wechselte, des Habsburger Kaisers und Königs von Spanien. Die ohnehin wohlhabenden genuesischen Familien stellten ihren Reichtum gern als Darlehen in den Dienst der neuen Machthaber und gelangten dank üppiger Zinszahlungen zu unermesslichem Reichtum. Später verlor mit der spanischen Krone auch die Handels- und Bankenmetropole am Golf von Genua an Bedeutung. Das änderte sich - zumindest national - im 19. Jahrhundert. In der Zeit des Risorgimento, der italienischen Einheitsbewegung, war der aus Genua stammende Freiheitskämpfer Giuseppe Garibaldi entscheidend an der Vereinigung Nord- und Süditaliens beteiligt. Seitdem ist Genua zu einer Industriemetropole herangewachsen, die aber immer noch darauf angewiesen ist, dass es ihrem Hafen gut geht.

Hinweis:

Die Angaben in diesem Hafengeführer wurden sorgfältig zusammengetragen und geprüft. Aber die Zeit kann Veränderungen bringen. Sollte eine Aktualisierung notwendig sein oder möchten Sie uns eigene Informationen zukommen lassen, dann schreiben Sie bitte an:

AIDA Cruises
Shore Operations
Am Strande 3d
18055 Rostock



Legende

- 1 Hauptbahnhof & Touristen-Information
- 2 Palazzo Reale
- 3 Aquarium
- 4 Palazzo Bianco
- 5 Palazzo Municipale (auch Palazzo Tursi)
- 6 Palazzo Rosso
- 7 Piazza De Ferrari mit Palazzo Ducale
- 8 Piazza Matteotti mit Kathedrale San Lorenzo & Kirche Chiesa del Gesù
- 9 Porta Soprana (Stadtter)



Hier können Sie Ihr eigenes **Foto-Album** *Pack&Go* erstellen:

packandgo.web.de

